

Fortsetzung Legasthenie, LRS und andere Entwicklungsstörungen

Beitrag von „Ute“ vom 23. September 2005 09:47

Hallo,

zum Unterschied ADHS - KISS:

Für mich ist ADHS (und auch ADS) nur eine Ansammlung von Symptomen, denn genauso ist es in verschiedenen Richtlinien definiert. Davor soll zwar eine Ausschlussdiagnostik stehen, aber das setzt voraus, dass die Fachleute wissen, was sie ausschließen sollen. Und unser Psychologe hat bis heute noch nichts von neurologischen Entwicklungsstörungen, frühkindlichen Reflexen o.ä. gehört und auch mit Wahrnehmungsstörungen tut er sich schwer. Das weiß ich, weil ich auch nach der Diagnose noch einige Telefonate mit ihm hatte und auch die Rückmeldung aus dem Bekanntenkreis bekommme. Trotzdem wird der Mann überall wärmstens empfohlen.

Die ADSler berufen sich oft auf die mit bildgebenden Verfahren festzustellenden Gehirnfunktionsstörungen oder den Dopamin-Mangel. Aber für mich hängen das neurologische System und das Gehirn eng zusammen. Wenn also neurologische Auffälligkeiten vorliegen, warum soll das dann nicht auch das Gehirn betreffen und sichtbar sein. Die chemischen Abweichungen kann man nur durch sezieren feststellen, und wer lässt das schon machen?

In meinen Lieblingsbüchern von Beigel und Goddard wird mehrfach darauf hingewiesen, dass gerade ADSler eine typische Konstellation an persistierenden Reflexen aufweisen.

Meist werden Moro, TLR, ATNR und teilweise STNR genannt. Und meist gibt es irgendwo im Entwicklungsprozess eine Auffälligkeit, die diese abweichende Integration der Reflexe verursacht haben könnte. Im Nachhinein lässt sich das sicher nicht mehr beweisen, aber die Häufung ist einfach da.

KISS, schwere Geburten, schwere Infektionskrankheiten o.ä. haben viele der Kinder hinter sich, und ebenso wahrscheinlich ist eine genetische Veranlagung zur verzögerten neurologischen Entwicklung. ADS tritt oft auch über mehrere Generationen auf.

Der plötzliche Kindstod wird übrigens auch mit dem Moro in Zusammenhang gebracht.

Und zum Thema "wie kommt man darauf":

Ich hatte dazu auch schon im jetzt geschlossenen Thread geschrieben. Die Entwicklung über frühe Auffälligkeiten, Mobbing usw, war bei uns ähnlich wie in den obigen Schilderungen. Wenn die Kinderärzte gewollt und gekonnt hätten, wäre also früher was zu machen gewesen. Mein Sohn war auch nie schief, von daher ist der Begriff Symmetrie-Störung irreführend. Aber auf den Namen kommt es schließlich nicht an.

Grüße
Ute

PS an Erika und Hermine: Ich denke, inzwischen wissen alle, dass Ihr nicht immer einer Meinung seid und haben sich ihr eigenes Urteil dazu gebildet.